



Gemeinsame Veranstaltungen zum Thema „Grenzübergreifende Zusammenarbeit“

**12. November 2015: Gemeinsames Seminar
„Die Beteiligung der EVTZ an Programmen der Europäischen
Territorialen Zusammenarbeit“**

**13. November 2015: Gemeinsame Konferenz
„Die Zukunft der grenzübergreifenden Zusammenarbeit
in Europa“**

Veranstaltungsort: Europäischer Ausschuss der Regionen

Jacques Delors Gebäude – Rue Belliard 99-101, B-1040 Brüssel

Interreg



**25
years**



Die Zukunft der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Europa

Grenzübergreifende Zusammenarbeit entwickelte sich bereits vor fast 60 Jahren (in der EUREGIO an der deutsch/niederländischen Grenze, in Skandinavien und am Oberrhein). Etwas war allen gemeinsam: die Kooperation beschränkte sich nicht auf ausgewählte Themen, sondern umfasste alle Lebensbereiche, so z. B. bereits 1972 in dem ersten von der EU geförderten grenzübergreifenden Aktionsprogramm für die EUREGIO. In enger Kooperation mit der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) veranstaltete der Europarat mehr als zwanzig Jahre lang europaweite Konferenzen zu grenzübergreifenden Themen und brachte die Madrider Rahmenkonvention als ersten Ansatz für ein grenzübergreifendes Rechtsinstrument auf den Weg.

Eine rasante Entwicklung erfuhr die grenzübergreifende Kooperation seit 1990 durch das gemeinsam mit der AGEG entwickelte EU-Programm INTERREG, das über eine längere Laufzeit finanzielle Mittel für die Kooperation garantierte, und 2006 durch das EU-weit einsetzbare Rechtsinstrument zur territorialen Kooperation EVTZ, für das die AGEG für den Ausschuss der Regionen und die Europäische Kommission die Grundlagenstudie erstellte.

Während sich die INTERREG-Programme der EU in den vergangenen 25 Jahren immer stärker an den Prioritäten der Kohäsions- und Regionalpolitik ausrichten und nicht mehr alles finanzieren, scheint in den vielen Mitgliedsstaaten und den Grenzregionen eher die Neigung zu wachsen, grenzübergreifende Kooperation mit INTERREG-Förderung gleich zu setzen.

Wie die Best Practice und INTERREG-Auswertungen der EU-Kommission zeigen, bedeutet grenzübergreifende Zusammenarbeit mehr als INTERREG. Sie umfasst alle Lebensbereiche, basiert auf mittel- und langfristigen Strategien, in die sich die gemeinsamen Projekte einfügen müssen und ist am erfolgreichsten, wenn sie auf regionaler/lokaler Ebene umgesetzt wird in Partnerschaft mit den nationalen Regierungen und der EU sowie der Zivilgesellschaft und den NGOs.

Erfolgreiche grenzübergreifende Zusammenarbeit ist daher eng verknüpft mit einer gut funktionierenden regionalen/lokalen Demokratie, mit Fragen der Raumordnung und der Entwicklung regionsspezifischer grenzübergreifender Entwicklungsvorstellungen (mittel-/langfristige Strategie). Aufgabe einer grenzübergreifenden Zusammenarbeit ist es zu prüfen, was kann die regionale/lokale Ebene selber zur Verwirklichung ihrer Zielvorstellungen leisten, welche nationalen Mittel können von beiden Seiten der Grenze eingesetzt werden und welche Prioritäten können mit Hilfe von INTERREG realisiert werden. Da viele grenzübergreifende Probleme und Aufgaben vor allem nationale, oft auch europäische und globale Ursachen haben, stehen die Staaten sowie die EU und der Europa Rat in der Verantwortung zu helfen. Dafür brauchen sie Grenzregionen und grenzübergreifende Strukturen als Partner. Eine grenzübergreifende Organisation mit einer anerkannten grenzübergreifenden Rechtsform kann dabei besser als Partner agieren, als eine privatrechtliche Organisation.

Im Rahmen des gemeinsamen Seminars zu EVTZ und ETZ am 12. November werden aktueller Stand sowie Perspektiven dieses Instruments aufgezeigt, die gemeinsame Konferenz am 13. November 2015 soll vor diesem Hintergrund die Zukunft der grenzübergreifenden Kooperation generell, nicht nur im Hinblick auf EU-Programme, diskutieren. Der Mehrwert der grenzübergreifenden Kooperation für die Grenzregionen selber und für die europäische Ebene, ihr Beitrag zur grenzübergreifenden territorialen Integration, zu Wachstum und Beschäftigung und zur besseren Zusammenarbeit mit den Nachbarstaaten und zwischen Drittländern soll ebenso herausgearbeitet werden wie eine bessere Nutzung der zukünftigen Chancen (Energie, Gesundheitswesen, öffentliche Dienstleistungen, Bildung, moderne Kommunikationsmittel etc.) und die Überwindung immer noch bestehender Hindernisse.

Studien zur Identifizierung dieser Hindernisse und systematische Bemühungen durch die Regionen, deren Verbände und der EU Einrichtungen, diese zu überwinden, Leistung zu messen und grenzübergreifende Zusammenarbeit zu verbessern, werden immer mehr auf den Weg gebracht. In dieser Konferenz möchten wir die Perspektiven der grenzübergreifenden Zusammenarbeit für die nächsten Jahre untersuchen und ihren Wert als Grundpfeiler und Zement des Hauses Europa betonen.

9.30-12.00 Sitzungen der AGEG Task Forces

Verschiedene Sitzungsorte in Brüssel. *Informationen erfolgen an die jeweils registrierten Teilnehmer sowie online.*



13.00 VORKONFERENZ SEMINAR – “Die Beteiligung der EVTZ an Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit”

Co-Organisatoren: AdR und AGEG

Tagungsort: Europäischer Ausschuss der Regionen, Saal JDE 62

Sprachen: EN, FR, DE, ES und IT passiv

13.00 Registrierung und Begrüßungslunch (*auf Einladung des AdR*)

14.30 **Eröffnung**

Raffaele Cattaneo, Vorsitzender der Fachkommission COTER und politischer Koordinator der EVTZ-Plattform des AdR

15.00 **Roundtable 1: Fragen zur Beteiligung von EVTZ an INTERREG**

16.15 Kaffeepause

16.30 **Roundtable 2: Neue Ideen für zukünftige INTERREG Projekte**

17.30 **Launching der Edition 2016 des EVTZ-Preises 'Europa über Grenzen hinweg bauen'**

17.45 Ende des Seminars

18.00 Abendveranstaltung – Empfang der AGEG in der Vertretung des Landes Nordrhein-Westfalen in Brüssel

Verleihung des Sail of Papenburg 2015

Verkostung Regionaler Produkte

Wegen limitierter Kapazität wird die AGEG personalisierte Einladungen versenden

Ort: Rue Montoyer 47, B-1000 Brüssel; Telefon: +32 (2) 739-1775

- 08:30 Registrierung
- 09:00-10.30 **Satzungsgemäße Sitzungen der AGEG (separate Einladung)**



„Die Zukunft der grenzübergreifenden Zusammenarbeit in Europa“

**Gemeinsame Konferenz der Europäischen Kommission, des
Europäischen Ausschusses der Regionen, des Kongresses der
Gemeinden und Regionen des Europarats und der Arbeitsgemeinschaft
Europäischer Grenzregionen**

Ort: Europäischer Ausschuss der Regionen, Saal JDE 52 und Hörsaal JDE 51

Sprachen: EN, FR, DE, ES und IT passiv

- 10:30 Registrierung
- 11:00 **Eröffnung und Begrüßung**
- Raffaele Cattaneo**, Vorsitzender der Fachkommission COTER und
Koordinator der EVTZ-Plattform des Ausschusses der Regionen,
Präsident des Regionalrats der Lombardei
- Videonachricht **Corina Crețu**, Kommissarin der GD Regionalpolitik und
Stadtentwicklung
- Karl-Heinz Lambertz**, Präsident der AGEG, Präsident des Parlaments
der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens
- Gudrun Mosler-Törnström**, Präsidentin der Kammer der Regionen,
Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats,
Vizepräsidentin des Landtags von Salzburg



11:45 **Grenzübergreifende Zusammenarbeit: Eckpfeiler und Zement des Europäischen Hauses**

Eine europäische Aufgabe und politische Priorität der EU

Vorsitz: Ann-Sofi Backgren, 1st Vize-Präsidentin der AGEG

Walter Deffaa, Generaldirektor, GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Europäische Kommission

Grenzübergreifende Zusammenarbeit – Schlüssel für territoriale Integration

Martín Guillermo Ramírez, Generalsekretär der AGEG

Wie kann grenzübergreifende Zusammenarbeit auf regionaler/lokaler Ebene verbessert werden?

Aus der Sicht der Grenzregionen: politischer bottom-up Ansatz

Pavel Branda, Vorsitzender der interregionalen Gruppe des AdR für grenzübergreifende Zusammenarbeit, Euroregion Neisse-Nisa-Nysa (D/CZ/PL)

12:30 Lunch *(auf Einladung des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats)*

14:00 **Grenzübergreifende Zusammenarbeit: Mehrwert für Grenzregionen und Europa**

Nutzung von Möglichkeiten und Überwindung von Hindernissen an den Binnen- und Außengrenzen/Drittstaaten

Vorsitz: Andreas Kiefer, Generalsekretär des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats

Iskra Mihailova, MdEP, Vorsitzende des Ausschusses für Regionalentwicklung, Europäisches Parlament

Lena Andersson Pench, Direktorin, Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung, Europäische Kommission

Nathalie Thiberge, Programme Manager, Generaldirektion für Europäische Nachbarschaftspolitik und Erweiterung (DG NEAR)

François Maïtia, Vizepräsident der AGEG, Vizepräsident des Regionalrats der Region Aquitaine (FR)

Dawid Lasek, Vizevorsitzender des Vorstand des Verbands der Euroregion Karpaten Polen (tbc)

Diskussion

15:15 Networking, Kaffeepause



15:35 **Zukünftige Prioritäten für grenzübergreifende Zusammenarbeit in Europa**

Grenzübergreifendes Gesundheitswesen, Energie, öffentliche Dienste, Raumplanung, Rechtsinstrumente

Vorsitz: Gert Versnick, Vizevorsitzender der Euroregion Scheldemond/Provinz Ostflandern, Vizepräsident der AGEG

Breda Pecan, Berichterstatterin des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarates, - Außengrenzen/Drittländer, Mitglied der Kammer der Gemeinden, stellvertr. Mitglied des Governance-Ausschusses

Jirí Buriánek, Generalsekretär des Ausschusses der Regionen

Aus der Sicht der Grenzregionen:

- **Nikola Dobroslavič**, Präfekt des Dubrovnik-Neretva County (HR) (kroatisch-bosnische Grenze und Mitglied der Adriatic Ionian Euroregion) und Berichterstatter der AdR eigenen Meinung über die *Stärkung grenzübergreifender Zusammenarbeit: die Notwendigkeit einer besseren Rahmenregelung?*
- **Xosé Lago**, stellvertretender Generaldirektor für Außenbeziehungen und grenzübergreifende Zusammenarbeit, Regionalregierung Galizien (ES) (spanisch-portugiesische Grenze, Euroregion/EGTC Galizien-Norte)

17:00 **Schlussansprachen**

Markku Markkula, Präsident des Ausschusses der Regionen

Lena Andersson Pench, Direktorin, GD Regionalpolitik und Stadtentwicklung der Europäischen Kommission

Gudrun Mosler-Törnström, Präsidentin der Kammer der Regionen, Kongress der Gemeinden und Regionen des Europarats, Vizepräsidentin des Landtags von Salzburg

Karl-Heinz Lambertz, Präsident der AGEG, Präsident des Parlaments der deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens

17:30 **Ende der Konferenz**



INFORMATION

Webstreaming:

Channels www.livestream.com/corlive1
www.livestream.com/corlive2

12. November

13. November

Soziale Netzwerke:

Hashtag: *#FutureCBC*

@EU_Regional

@EU_CoR @EGTCplatform

@SocialnetAEBR

@COECongress

www.flickr.com/photos/cor-photos

Kontakt: egtc@cor.europa.eu
info@aebr.eu

Websites: www.aebr.eu
www.cor.europa.eu/egtc

Registrierung: <http://europa.eu/!kQ68wj>